

**Betreff:** Herrn Richter Richter Thorsten Schleif, PERSÖNLICH gemäß Grundgesetz und StGB

**Von:** m0483b37 <justizopfer@bessere-welt.com>

**Datum:** 17.10.2019, 22:19

**An:** poststelle@ag-dinslaken.nrw.de

Sehr geehrte Damen und Herren Erstempfänger dieser Mail,

Im Rahmen dieser Mail habe ich Herrn Richter Thorsten Schleif **PERSÖNLICH** angeschrieben.

Auch eine E-Mail fällt unter das Briefgeheimnis, das Post- und Fernmeldegeheimnis aufgrund deutschen Rechts.

Auch höchstrichterlich bestätigt.

Somit ordne ich an, dass diese Mail, inklusive und **insbesondere** der angehängten Dateien

**PERSÖNLICH UND UNGELESEN** (*Zweites gilt logischerweise nur für die angehängten Dokumente*)

an Herrn Richter Thorsten Schleif übergeben wird.

Und als Richter Thorsten Schleif gilt hier auch ausschließlich Richter Thorsten Schleif. Und **NICHT EIN EINZIGER SEINER MITARBEITER oder andere Justizangestellte**.

Die beigefügten PDF-Dateien sind verschlüsselt. Somit einem verschlossenen Postbrief nach dem Briefgeheimnis gleichzusetzen.

Der folgend angegebene Zugangsschlüssel ist dabei dem verschlossenen Briefumschlag gleichzusetzen.

Sollte also eine Person, die **NICHT** hier angeschriebener Richter Thorsten Schleif **PERSÖNLICH** ist, diesen Zugangscod benutzen und die Datei öffnen, ist das einem gesetzwidrigen aufreißen eines nicht für diese Person bestimmten Briefes gleichzusetzen. Und damit strafbar. Und wird mit Strafantrag verfolgt.

Ich **untersage** ebenso eine Sichtung des Inhalts dieses Briefes durch eine andere Person, wie den hier angeschriebenen Richter Thorsten Schleif, **selbst wenn dieser den Auftrag dazu gibt**.

Wird die Weiterleitung der Mail, bzw. des Briefes an Herrn Richter Thorsten Schleif verweigert, kommt der Straftatbestand der Unterschlagung nach StGB ins Spiel.

Und dagegen werde ich ohne Wenn und Aber sofort Strafantrag stellen. Nach dem Grundgesetz und auch nach den Menschenrechten habe ich das Recht, Gehör zu verlangen. Verweigert man mir dieses, ist es ebenfalls eine Straftat.

Es gibt also nur eine einzige rechtliche mögliche Alternative für Sie, als Mitarbeiter in dem Büro des Richters, bzw. in der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Dinslaken:

Ohne sich strafbar zu machen, können Sie Herrn Richter Thorsten Schleif wirklich nur das Dokument persönlich aushändigen.

Und ich akzeptiere auch nur eine Bearbeitung und Beantwortung durch den genannten Richter Thorsten Schleif **persönlich**.

Erreicht mich eine Antwort, die von einem Mitarbeiter, statt von Herrn Richter Thorsten Schleif **persönlich**, unterschrieben ist, ist somit der Straftatbestand der Verletzung des Briefgeheimnisses wiederum erfüllt. Was mit Strafantrag verfolgt wird.

Mir ist bewusst, dass der Richter möglicherweise nicht persönlich tippen wird. Ein Diktat der Antwort an eine Sekretärin/einen Sekretär (aber auch hier **NUR** ein Diktat des Richters Thorsten Schleif **PERSÖNLICH**) ist somit sicherlich im Rahmen der Möglichkeiten, **aber die Unterschrift muss eindeutig und nachvollziehbar von Herrn Richter Thorsten Schleif persönlich sein. In einer**

**für mich erkennbaren Form. Kein Paraphe oder sonstige, rechtsungültige Zeichen. Und natürlich der ausgeschriebene Name darunter.**

Der hier folgende Schlüssel ist ausschließlich und alleine nur zur Nutzung durch Herrn Richter Thorsten Schleif zum Öffnen seines, hier im Anhang beigefügten, **persönlichen Briefes und möglicher weiterer Dokumente**, bestimmt. **Ein delegieren dieser Aufgabe an Mitarbeiter wird zu 100% von mir untersagt.**

Jede anderweitige Nutzung durch unbefugte Personen ist strafbar und wird mittels Strafantrag verfolgt.

Kennwort: **Brief-an-Richter-Thorsten-Schleif**

Dieses Kennwort ist gültig für den beigefügten Brief, als auch für sonstige, beigefügten Dokumente (Groß- und Kleinschreibung beachten, Bindestrich mit eingeben. Verschlüsselung wurde mit Adobe PDF erzeugt, einem auch in Behörden üblichem Programm)

Werter Herr Richter Schleif, alles weitere, insbesondere über die Kapitalverbrechen (Offizialdelikte) der deutschen Justiz, aber auch der Exekutive unter wohlwollender Deckung (falls nicht sogar in Drahtzieherschaft) der Legislative, erfahren Sie in meinem beigefügten Anschreiben an Sie und den beigefügten Dokumenten.

In Erwartung einer kurzfristigen Antwort verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Pöpping

— Anhänge: —

---

Anschreiben-Richter-Schleif-Dinslaken.pdf	52,5 KB
Rücktritt-Rundschreiben.pdf	347 KB
Krankheitsinfos-DE1.pdf	78,5 KB
Letztes Anschreiben Bundesminister.pdf	53,6 KB
Befangenheit.pdf	169 KB
Seelische Grausamkeit Bernie.pdf	77,9 KB